Nummer 9

„Impulse in unruhigen Zeiten"

„Der Mensch wird am Du zum Ich" M. Buber

Liebe Schüler*innen, Eltern und Kollegium,
nun ist das Osterfest und sind die Osterferien vorüber. Doch laut dem kirchlichen Kalender befinden wir uns in der **„OSTERZEIT"!** Dies sind die 50 Tage bis zum Pfingstfest – und bis zu den nächsten Ferien ;-)
Ich möchte heute versuchen euch einige Begriffe und Traditionen rund um das Ostersfest von ihrem Ursprung her zu erklären – ich finde es nämlich immer toll, wenn ich weiß warum ich solche Bezeichnungen benutze und woher diese stammen.
Beginnen möchte ich mit:

- **OSTERN**: 325 n. Chr. gab es beim Konzil von Nicäa (= Versammlung von Bischöfen) den Beschluss, das Osterfest immer am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond zu feiern. Bevor das Christentum zur Staatsreligion ernannt wurde, feierten die Menschen zu diesem Termin bereits den Sieg über Winter, Dunkelheit und Kälte. Daher passt der Termin so wunderbar zur christlichen Freude über die Auferstehung Jesu und damit das neu geschenkte Leben im Lichte der Hoffnung auf ein Leben nach dem irdischen Tod.
- **OSTEREI:** Das Ei ist das Fruchtbarkeits - und Lebenssymbol schlechthin. Schon in ganz alten Kulturen galt das Ei als Urgrund der Welt. Im Christentum sehen wir die Eierschale als ein Sinnbild für das Grab Jesu, welches ja nicht das Ende anzeigte, sondern nach christlichem Verständnis der Beginn neuen Lebens ist. Da die Hühner im Frühjahr beginnen mehr Eier zu legen und Ostern das Ende der Fastenzeit anzeigt, lag der Verzehr dieses Lebensmittels dann ja nahe.
- **OSTERHASE:** der Hase ist im Frühjahr das erste Tier in Feld und Flur. Sie sind fruchtbare Tiere und bekommen viele Junge (im Vergleich zu Hund, Schaf, Kuh). Das machte ihn in vielen Kulturen zum Sinnbild für Fruchtbarkeit und damit für das Leben. Aus dem Bürgertum kam dann der Brauch zum Anfag des 20. Jhdts., dass der Hase die Ostereier bringt.
- **OSTERMONTAG**: genau wie Weihnachten und Pfingsten hat auch das Osterfest einen zweiten Feiertag. Nach der bibl. Erzählung begegnete Jesus den beiden Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus. Daher rühren viele Feldprozessionen am Ostermontag oder auch die Tradition eines Osterspaziergangs unter der Bezeichnung „Emmausgang". **Da der Ostermontag häufig ein Markttag war, bestand die Möglichkeit sich zu treffen und Verwandte zu besuchen. Dies ist eine wunderschöne Tradition, die wir in diesem Jahr sicher alle schmerzlich vermisst haben.**

Diese Informationen habe ich dem kleinen Büchlein: „Feste und Bräuche" von Johanna Woll entnommen. Frau Woll, die aus Waldenburg kommt, hat auch geschichtliche Bücher über diese Bergstadt geschrieben.

Herzlichst Marion Jünger